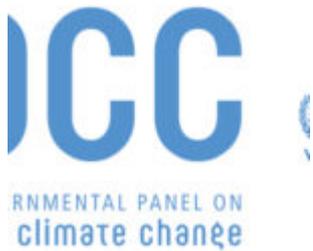


IPCC gibt selbst zu: Berichte nicht vertrauenswürdig!



Am 27. Juni hat das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) eine Pressemitteilung herausgegeben des **Inhalts, dass es die Empfehlungen umgesetzt hätte, die vom InterAcademy Council (IAC) – einem von der UNO eingesetzten Gremium der Wissenschaftsakademien der Welt – im August 2010 gemacht worden wären.**

Donna Laframboise, Warum fast nichts, was Sie über das IPCC wissen, wahr ist

Vortrag von Donna Laframboise auf der 4. Internationalen Klima & Energiekonferenz im Nov. 2011 in München.

...Hinter dieser anscheinend
routinemäßigen Mitteilung über
bürokratische Prozesse verbirgt sich
eine erstaunliche Geschichte, die in
den Medien völlig unbeachtet blieb.
Das IPCC ist die weltweit an
vorderster Stelle stehende Quelle für
alarmistische Vorhersagen und
Behauptungen zum Klimawandel. Seine
vier Berichte (Viele Teile des fünften
sollen von 2013 bis 2014 herauskommen)
werden von der Umweltschutzbehörde der
USA (Environmental Protection Agency –
EPA) und von nationalen
Wissenschaftsakademien in aller Welt
als “Beweise” für den Klimawandel der
letzten fünf Jahrzehnte genommen, dass
dieser vom Menschen verursacht und
Beleg für eine herannahende Krise
wäre.

Wenn die IPCC-Berichte falsch sind,
wie viele Klimawandel-Skeptiker seit
längerem **behaupten**, dann ist der
Klimaschutzbewegung und der als

schlimmste aller Umweltkrisen an die Wand gemalten Katastrophe die wissenschaftliche Grundlage entzogen. Milliarden von Dollars an Subsidien für die Solarenergie- und Windenergiegewinnung sind verschwendet. Billionen von Dollars an persönlichen Einkommen weltweit vergeudet worden für Kampagnen, ein Problem zu „lösen“, das es in Wahrheit gar nicht gibt.

Die “Empfehlungen” des IAC waren mitnichten geringfügige Anpassungen eines eigentlich gesunden wissenschaftlichen Verfahrens. Hier sind einige Feststellungen aus dem **2010er IAC-Bericht:**

Das IAC schrieb, dass die Leitautoren des IPCC es versäumten, “... den sauber dokumentierten abweichenden Ansichten die nötige Aufmerksamkeit zu schenken ...” (S. 20), dass sie es versäumten, “... detaillierte schriftliche Antworten auf die von den Gutachtern

dargestellten Hauptkritikpunkte zu geben“ (S. 21), dass sie “ ... gutachterliche Anmerkungen nicht sorgfältig behandelten und dokumentierten“ (S. 22). Mit anderen Worten: Die IPCC-Berichte sind nicht fachbegutachtet.

Das IAC hat herausgestellt, dass “das IPCC kein formelles Verfahren und keine Kriterien für die Auswahl der Autoren hat“. Und “die Auswahlkriterien scheinen für viele Beantworter (eines IAC-Fragebogens) willkürlich zu sein“ (S. 18). Regierungsvertreter aus den jeweiligen Ländern benennen ihre Wissenschaftler und “sie wählen nicht immer die besten von den Bewerbern. Entweder weil sie die Wissenschaftler nicht gut genug kennen oder weil politischen Gründen mehr Gewicht als wissenschaftlicher Qualifikation beigemessen wird.“ (S. 18). Mit anderen Worten: die Autoren werden aus

einem "Club" von Wissenschaftlern und Nicht-Wissenschaftlern ausgewählt, der die von den Politikern bevorzugte alarmistische Sicht teilt.

Das Um-Schreiben der Zusammenfassung für Entscheidungsträger (*Summary for Policy Makers*) durch Politiker und Umweltaktivisten wurde offen zugegeben, vielleicht zum ersten Mal von einer Organisation die im Zentrum der Klimawandel-Alarmschlägerei steht. Auf dieses Problem **haben die globalen Klima-Realisten** jahrelang hingewiesen, es wurde aber kaum von den Medien und den Politikern wahrgenommen. Die IAC-Ausschuss-Mitglieder schrieben: *"Viele fanden es bedenklich, dass die Um-Interpretation der Schlussfolgerungen des Berichtes in der abschließenden Plenarsitzung politisch motiviert gewesen wäre."* Insgesamt hielten alle befragten Wissenschaftler den Zusammenfassenden Bericht (*Synthesis Report*) für „allzu politisch“ (S. 25).

**So ist das also! Allzu politisch?
Man hat doch immer erzählt –
Umweltaktivisten, Reporter, Politiker,
und Prominente – dass die IPCC-
Berichte wissenschaftlich wären, nicht
politisch. Und jetzt müssen wir hören,
dass sogar die mit dem
Berichtschreiben befassten
Wissenschaftler meinen, die
Zusammenfassungen wären „allzu
politisch“. Man sei daran erinnert:
diese gleichen Wissenschaftler glauben
allesamt an einen menschengemachten
Klimawandel.**

**Wie das IPCC den *“Konsens der
Wissenschaftler“* herbeiführt, wird vom
IAC so beschrieben:**

***Die Plenarsitzungen zum Abgleich
der *“Summary for Policy Makers“*
dauern mehrere Tage und enden
meist in einer eine ganze Nacht
lang dauernden Sitzung. Auf diese
Weise können Einzelpersonen mit***

dem längsten Stehvermögen oder Länder mit großen Delegationen den größten Einfluss auf den Bericht ausüben. (S. 25)

Wie kann von einem derartigen Verfahren behauptet werden, es erfasse oder repräsentiere den *“wahren Konsens der Wissenschaftler”*?

Ein weiteres vom IAC dokumentiertes Problem ist die Benutzung von falschen *“Vertrauensintervallen”* und Abschätzungen von *“Gewissheit”* in der *Summary for Policy Makers* (S. 27-34). Wer die IPCC-Berichte gelesen hat, weiss, dass das Appelle an den Glauben waren, wie wir zum ersten Mal 2007 feststellen konnten. Die Arbeit von [J. Scott Armstrong](#) über die Wissenschaft des Vorhersagens zeigt klar, dass Wissenschaftler sich nicht einfach an einen Tisch setzen und darüber abstimmen dürfen, wie *gewiss* sie in Bezug auf eine *Vorhersage* sind und

sich dann für eine Zahl entscheiden, wie z. B. *“80% gewiss.”* Aber genau so wird es im IPCC gemacht.

Die IAC-Berichterstatter schreiben, dass es *“nicht angemessen sei, die Ungewissheit zu charakterisieren”* (S. 34), das ist eine gewaltige Untertreibung. Dummerweise empfehlen die IAC-Berichterstatter aber einen ebenso betrügerischen Ersatz. Sie empfehlen eine *“Skala für das Ausmaß an Übereinstimmung”* (*“level of understanding scale”*). Das ist nichts anderes als das Bramabarsieren vom *“Konsens”*.

Die IAC-Berichterstatter warnen auch auf S. 34, dass *“Schlussfolgerungen so vage formuliert werden, dass sie kaum widerlegt werden können, und dadurch zu Aussagen mit ‘sehr hoher Gewissheit’ würden, aber ohne inhaltlichen Wert”*.

So ist es! Aber die Medien und die Umweltaktivisten lassen sich nicht

davon abhalten, diese Aussagen immer wieder als *“Beweise”* für den menschengemachten Klimawandel und die Krise zu zitieren, auch wenn die Berichtschreiber etwas anderes aussagen wollten.

Zum Schluss schreibt das IAC-Komitee,

“das Fehlen eines Verfahrens für das Vorgehen und die Offenlegung bei Interessenkonflikten in der IPCC-Führung und bei den Leitautoren war ein Bedenken, das von einer Anzahl von Befragten mündlich vor dem Komitee oder in schriftlichen Stellungnahmen geäußert wurde.” Und ebenso: *“die Praxis, dass die Wissenschaftler, die verantwortlich für den Bericht sind, zugleich auch die Begutachtung ihrer eigenen Arbeit vornehmen. Das Komitee hat nicht untersuchen können, ob diese Behauptung begründet ist, weil*

**das außerhalb seiner
Aufgabenstellung lag.“ (S. 46)**

**Schlimm ist es, weil das die großen
Probleme sind, wie jüngste
Enthüllungen bestätigten: Eine
Mehrheit unter den Autoren und
beitragenden Autoren zu einigen
Kapiteln der IPCC-Berichte sind
Umweltaktivisten und wirklich keine
Wissenschaftler. Das ist das
strukturelle Problem beim IPCC,
angesichts dessen die vorhergehend
beschriebenen Probleme noch die
geringsten sind.**

**So hat also das IPCC am 27. Juni die
Wahrheit zugegeben, zwei Jahre,
nachdem die Bombe platzte. (Das hat
aber kaum mehr als eine kleines
Naserümpfen von den Mainstream Medien
in Amerika hervorgerufen – man kann
danach „googeln“). Und nun verspricht
das IPCC Besserung für den nächsten
Bericht, gerade so, als wollte es wie**

**ein Polizist an einer Unfallstelle
Schaulustige mit den Worten abwehren:
Hier gibt es nichts zu sehen –
Weitergehen!**

**Da muss ich Halt! rufen. Die
Presseveröffentlichung heißt doch,
dass der IAC Bericht stimmt. Das
bedeutet doch wiederum, dass die
ersten vier IPCC-Berichte tatsächlich
nicht verlässlich waren. Nicht
“möglicherweise fehlerhaft” oder “sie
hätten besser sein können,”
stattdessen wahrscheinlich falsch und
sogar betrügerisch.**

**Es bedeutet, dass die ganzen
“zustimmenden Aussagen” vom
Klimawandel-Konsens von den nationalen
Wissenschaftsakademien in aller Welt –
die sich ohne Unterschied auf die
Berichte des IPCC und deren
wissenschaftliche Begründung beziehen
– auf falschen oder unverlässlichen
Daten beruhten und deswegen
zurückgezogen oder revidiert werden**

müssen. Es bedeutet, dass die „Gefahrenankündigung“ der amerikanischen Umweltschutzbehörde EPA , dass Kohlendioxid eine Umweltverschmutzung und Bedrohung der menschlichen Gesundheit wäre, falsch ist und zurückgezogen werden muss.

Und was ist mit dem nächsten IPCC-Bericht, der zwischen 2013 und 2014 herauskommen soll? Die vorläufigen Schlussentwürfe zirkulieren seit Monaten. Sie sind von Wissenschaftlern geschrieben, die von Politikern ausgewählt wurden, nicht auf Grund ihrer wissenschaftlichen Verdienste. Viele von ihnen haben ihre eigenen Arbeiten benutzt und durften die Fragen und Stellungnahmen von Wissenschaftlern übergehen, die nicht mit ihren Ansichten übereinstimmten. Anstelle von „Gewissheiten“ werden wir von „Skalen des Ausmaßes an Übereinstimmung“ lesen können. Das ist genauso bedeutungslos.

Und auf dieser Grundlage sollen wir die Weltwirtschaft auf Wind und Sonnenstrahlen transformieren?

Im Jahre 2010 mussten wir erfahren, dass vieles von unserem Wissen über den Klimawandel kompromittiert und wahrscheinlich erlogen ist. Am 27. Juni haben wir das Geständnis von den Lehrkanzeln gehört und das Gelöbnis auf Besserung. Aber wo können wir unser Geld zurückholen?

Von Joseph L. Bast

Joseph L. Bast (jbast@heartland.org) ist Präsident des "The Heartland Institute" und ein Mitherausgeber von [Climate Change Reconsidered](#), einer Berichtsreihe, die vom [The Heartland Institute](#) für das [Nongovernmental International Panel on Climate Change](#) herausgegeben wird.

Original vom 16. Juli 2012 hier auf [WUWT \(Anthony Watts\)](#)

Wer mehr lesen möchte, in Englisch:

http://www.americanthinker.com/2012/07/ipcc_admits_its_past_reports_were_junk.html#ixzz20pStqHvE

Übersetzung: Helmut Jäger, EIKE